

Antworten von Bündnis 90/Die Grünen Berlin auf die Wahlprüfsteine von Freie Radios Berlin Brandenburg e.V.

Änderungen oder Kürzungen bedürfen erneuter Freigabe.

Kontakt für Rückfragen: Tim Demisch (i.V. Nicole Ahler), wahlpruefsteine@gruene-berlin.de

1. Welche konkreten Maßnahmen planen Sie, um die finanzielle Absicherung der Freien Radios (über die bisherige Förderung der terrestrischen Verbreitungskosten hinaus) langfristig zu verbessern?

Antwort: Nichtkommerzielle Radios sind ein wichtiger Teil der Berliner Medienvielfalt und ermöglichen gesellschaftliche Teilhabe. Dafür brauchen sie verlässliche Rahmenbedingungen und eine nachhaltige Finanzierung. Wir wollen die Förderung stärker auf stabile Strukturen ausrichten – etwa für Personal, Technik, Studiobetrieb und Barrierefreiheit. Ehrenamtliches Engagement braucht ein professionelles Fundament. Zudem setzen wir uns auf Bundesebene für eine Weiterentwicklung des Gemeinnützigkeitsrechts ein, damit gemeinwohlorientierter Journalismus leichter Zugang zu Spenden- und Stiftungsmitteln erhält.

2. Wie stehen Sie zur Vergabe von UKW- und DAB+-Frequenzen an Freie Radios? Werden Sie sich für den Erhalt der bestehenden DAB+ Frequenzen bzw. die Wiederzuweisung von UKW-Frequenzen einsetzen?

Antwort: Die Vergabe von Frequenzen liegt bei der unabhängigen mabb. Die Staatsferne der Medienaufsicht ist ein zentraler Bestandteil unserer Medienordnung. Wir setzen uns dafür ein, dass Nichtkommerzielle Radios auch künftig gut erreichbar bleiben. Da wir generell den Übergang von der veralteten Analogtechnik UKW zu DAB herbeiführen wollen, lehnen wir eine weitere Vergabe oder Verlängerung von Nutzungsrechten für UKW-Frequenzen für jeden Radioveranstalter ab. Dies gilt dementsprechend dann auch für Nichtkommerzielle Radios. Dabei wollen wir sicherstellen, dass nichtkommerzielle Angebote auch in der digitalen Medienwelt ihren Platz behalten.

3. Unterstützen Sie grundsätzlich, eine sog. „Dritte Säule“ des Rundfunks, also NKL gesetzlich zu etablieren?

Antwort: Nichtkommerzielle Radios leisten einen wichtigen Beitrag zu Medienvielfalt, Teilhabe und demokratischer Öffentlichkeit. Wir wollen ihre Rolle innerhalb der bestehenden Medienordnung stärken und ihre besonderen Leistungen besser berücksichtigen. Da die gesetzlichen Grundlagen für die gemeinsame Medienanstalt der Länder Berlin und Brandenburg mabb im Staatsvertrag geregelt sind, setzen wir uns auch dafür ein, dass nichtkommerzielle Radios nicht nur lokal veranstaltet werden dürfen. Entscheidend ist, dass nichtkommerzielle Angebote verlässliche Rahmenbedingungen erhalten und dauerhaft bestehen können. Die Staatsferne und Unabhängigkeit der Medienordnung bleiben dabei gewahrt.

4. Welche Änderungen im Berliner und Brandenburger Medienrecht halten Sie für notwendig, um die Arbeit Freier Radios zu erleichtern und ihre Unabhängigkeit zu stärken?

Antwort: Wir wollen die Rahmenbedingungen für Freie Radios weiter verbessern. Dazu gehören eine stärkere Anerkennung ihrer Bedeutung für Medienvielfalt, eine bessere Auffindbarkeit auf digitalen Plattformen und weniger bürokratische Hürden für ehrenamtlich getragene Angebote. Wir setzen uns dafür ein, dass eine grundständige Finanzierung für Personal und Technik gesichert wird. Dabei gilt: Medienaufsicht und Programmgestaltung müssen unabhängig und staatsfern bleiben.

5. Welche Rolle messen Sie Freien Radios für die Medienvielfalt in Berlin bei? Wie wollen Sie sicherstellen, dass sie als nicht-kommerzielle, unabhängige Stimmen erhalten bleiben?

Antwort: Freie Radios bereichern die Berliner Medienlandschaft durch lokale Perspektiven, mehrsprachige Angebote und Räume für unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen. Sie bringen Themen aus den Kiezen zur Sprache und ermöglichen Menschen, selbst Medien zu gestalten. Wir wollen ihre Unabhängigkeit durch verlässliche Rahmenbedingungen und transparente, staatsferne Förderstrukturen sichern. Politische Einflussnahme auf Inhalte lehnen wir ab.

6. Freie Radios sind Orte der Medienbildung und des bürgerschaftlichen/zivilgesellschaftlichen Engagements. Welche Projekte zur Förderung von Medienkompetenz, für lokale Berichterstattung und für den Nachwuchs speziell für nichtkommerzielle Radios unterstützen Sie?

Antwort: Nichtkommerzielle Radios sind wichtige Orte der Medienbildung und demokratischen Teilhabe. Sie vermitteln journalistische Grundlagen, technische Kompetenzen und den kritischen Umgang mit Informationen. Wir wollen Kooperationen mit Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen und Bildungsträgern stärken und Fördermöglichkeiten für Medienkompetenzprojekte weiterentwickeln – insbesondere für junge Menschen und bislang weniger repräsentierte Gruppen.

7. Welche Vision haben Sie für die Zukunft Freier Radios in Berlin?

Antwort: Unsere Vision ist eine vielfältige Medienlandschaft, in der Nichtkommerzielle Radios dauerhaft als unabhängige, lokale und offene Angebote bestehen können. Sie sollen Menschen ermöglichen, ihre Perspektiven einzubringen, lokale Themen sichtbar zu machen und Medien aktiv mitzugestalten. Dafür brauchen sie verlässliche Rahmenbedingungen, moderne Technik und gute Zugänge für alle Berliner*innen.